

Von Mensch zu Mensch
Stiftung der Passauer Neuen Presse
Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Stiftungsarbeit geht es um so viel mehr als nur ums bloße Helfen mit Geld! Es geht insbesondere auch darum, Akzente zu setzen, mit gutem Beispiel voranzugehen, etwas voranzubringen und in etwas vertrauensvoll zu investieren wie etwa in die Arbeit eines Vereins, der Menschen am Ende ihres Lebens Freude und Wertschätzung bringt. Die Rede ist vom „Freundeskreis St. Gisela – Zeit schenken“, der sich um Frauen und Männer im Seniorenheim St. Gisela in Waldkirchen kümmert und mit besonderen Projekten wie den „Klinik-Clowns“ Abwechslung in den Heim-Alltag bringt.

Die PNP-Stiftung hat diese „Klinik-Clowns“ finanziert und über deren wertvolle Arbeit im Heim auf der PNP-Stiftungsseite ausführlich berichtet – und damit eine riesige Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst (Bericht unten): So wollen sich künftig noch mehr Bürger ehrenamtlich um die Senioren kümmern und das Heim auch mit Spenden unterstützen.

Wie wunderbar, dass die Stiftung da einen Stein ins Rollen bringen konnte!



Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte



Um schnell und gut Deutsch lernen zu können, sind Sprachpaten wichtige Bezugspersonen für Kinder und Erwachsene.

– Foto: Privat

10 000 Euro für Sprachpatenprojekt

PNP-Stiftung fördert den Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“ zu dessen 10-jährigem Jubiläum

Passau. Menschen zu motivieren und zu unterstützen, sich ehrenamtlich für die Gesellschaft zu engagieren, darin sieht der Passauer Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“ seine Hauptaufgabe.

Seit 2013 organisiert er deshalb unter anderem ehrenamtliche Sprachpatenprojekte für Kinder sowie für erwachsene und minderjährige Flüchtlinge. Dabei werden die Sprachpaten vom Verein intensiv durch

Schulungen auf ihr Ehrenamt vorbereitet. Über 200 Sprachpaten wurden in den vergangenen fünf Jahren ausgebildet, die 616 Kinder an 41 Schulen in Stadt und Landkreis Passau beim individuellen Spracher-

werb gefördert haben. „Aktuell sind 55 Sprachpaten an 28 Schulen für 114 Kinder im Einsatz. 122 Kinder warten noch auf Sprachpaten“, erklärt Geschäftsführerin Perdita Wingerter. Ein Projekt, das sich

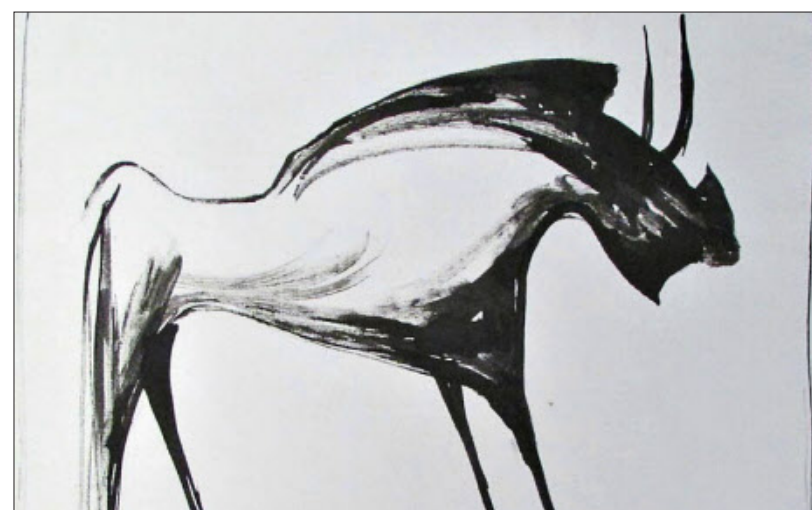
ausschließlich über Spenden finanziert und das alljährlich ca. 20 000 Euro kostet. Anlässlich des 10-jährigen Vereinsjubiläums fördert die PNP-Stiftung das Sprachpatenprojekt heuer mit 10 000 Euro. – emf

Zu Ehren des Malers und Bildhauers Heinz Theuerjahr

Anlässlich des 105. Geburtstages des Künstlers fördert die Stiftung die Herausgabe einer Werkmonografie sowie einer Publikation von Reiner Kunze



Bilder aus Ausstellungen, die sein großes Thema Afrika zeigen: „Elefant“ (Kohle, Aquarell 1983) und „Wasservogel“ (Kaltadelradierung, 1986).



Studie zu einem „Gnu“ (Mischtechnik, 1954).

Von Eva Maria Fuchs

Hauzenberg. Große Ereignisse werfen bereits ihre Schatten voraus: Der Bildhauer, Maler und Grafiker Heinz Theuerjahr würde heuer am 18. Juli seinen 105. Geburtstag feiern. Aus diesem Grund möchte der Hauzenberger Verein „Freundeskreis Heinz Theuerjahr“ seine Kunst in einer umfangreichen Werkmonografie entsprechend würdigen.

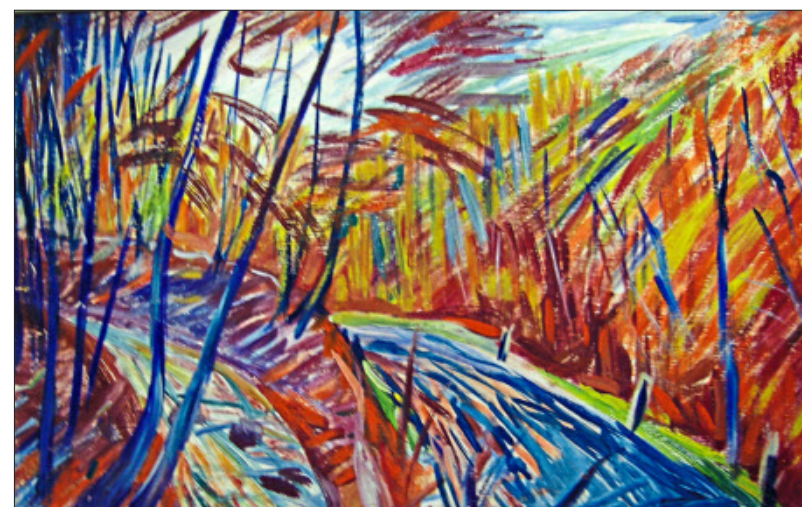
Im Waldhäuser in der Gemeinde Neuschönau (Landkreis Freyung-Grafenau) fand der in Pommern geborene Heinz Theuerjahr, der zu den bedeutendsten Bildhauern Bayerns zählt, seine Heimat, von der er vierzehn Mal nach Afrika aufbrach. In unmittelbarer Nähe von Wohnhaus und Ausstellungsräumen wurde ein Skulpturengarten mit 22 Originalplastiken gestaltet. Die Arche Heinz Theuerjahr zeigt die Schaffensstätte des Künstlers und viele seiner Gemälde, Drucke und Plastiken; der Skulpturenpark im Garten präsentiert darüber hinaus zahlreiche seiner bildhauerischen Werke.

Seit 25 Jahren fördert der „Freundeskreis Theuerjahr“ nunmehr schon das Andenken an Mensch und Werk mit Ausstellungen, Publikationen und Aktionen.

Mitte Juli soll nun im Museum Moderner Kunst Wörlen Passau im Rahmen einer Ausstellung der Sammlerfreunde von Heinz Theuerjahr die lang geplante und etwa 300 Seiten umfassende Werkmonografie vorgestellt werden – zusammen mit über 70 Werken aus Holz, Bronze und auf Papier, die aus Privatbesitz stammen und weitgehend noch nie der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Publikation der Äußerungen von Reiner Kunze über Heinz Theuerjahr. So schreibt der Schriftsteller und Lyriker, der in Erlau in der Gemeinde Oberzell bei Passau wohnt und heuer seinen 85. Geburtstag feiern darf, etwa über den Künstler unter dem Titel „Ein Irrtum Gottes“: „Heinz Theuerjahr lebte im Geist in Afrika – an ihm ist der Menschheit ein Schwarzer verloren gegangen. Seine Vergleichswelt war negroid. Über ein Gesicht, über das ein echter Weißhäutiger vielleicht sagen würde, es sei zerfurcht von der Zeit, sagte Heinz Theuerjahr, es sei zerfurcht wie ein Elefantenhintern.“

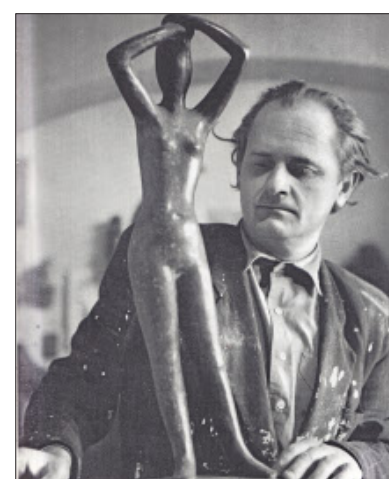
Die Stiftung der Passauer Neuen Presse fördert die Erstellung von Werkmonografie und Kunze-Publikation mit 3000 Euro.



Die niederbayerische Heimat war auch Thema: „Weg“, Öl auf Leinwand aus dem Jahr 1946.



Kunst im öffentlichen Raum: „Fische“ am Schanzl in Passau.



Heinz Theuerjahr im Atelier. – F.: Nachlass Dr. Zierott/Repro: ra

Förderung für „Donum Vitae“

Passau. Seit 2005 übernimmt die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen „Donum Vitae“ mit dem Schulamt an interessierten Grundschulen in Stadt und Lkr. Passau, den Landkreisen Freyung-Grafenau, Regen und Rottal-Inn die sexualpädagogische Fortbildung für Lehrkräfte der 4. Klassen. Ziel: Die Kinder sollen vor Eintritt der Pubertät erfahren, dass sie in diesem Themenbereich mit den Lehrkräften vertrauensvoll kommunizieren können. Mit 530 Euro beteiligt sich die Stiftung an der Finanzierung dieses Projektes. – emf

Lieber Stiftungsrat, Danke im Namen der Senioren!

Waldkirchen. Mit einem besonderen Dank hat sich Lieselotte Reichel an den Stiftungsrat gewandt. Die Vorsitzende des Vereins „Freundeskreis St. Gisela – Zeit schenken“ berichtet in ihrem Schreiben von der überwältigenden Resonanz auf die Stiftungshilfe für das Waldkirchener Seniorenheim St. Gisela: Die PNP-Stiftung hatte die „Klinik-Clowns“ für ein Jahr lang finanziert und auf der Stiftungsseite darüber berichtet, wie die zwei maskierten Schauspielerinnen insbesondere Bettlägerige und schwer Demenzerkrankte auf einfühlsame und liebevolle Weise zum Lachen bringen.

„Diese Berichterstattung hat so viel Aufmerksamkeit erweckt, dass sowohl Einzelpersonen als auch Vereine und andere Grup-



Die Klinik-Clowns im Seniorenheim St. Gisela in Waldkirchen im Einsatz.

pen von sich aus nun an uns herangetreten sind und sich sowohl mit Zeit, als auch fortan mit monetärer Hilfe einsetzen wollen“,

schreibt Lieselotte Reichel und ergänzt: „Nun ist es uns nicht nur möglich, für das Jahr 2018 die Klinik-Clowns selbst zu finanzieren

und damit weiterhin regelmäßig ins Haus kommen zu lassen, sondern auch die Senioren noch zusätzlich von einer Kunsttherapeutin regelmäßig betreuen zu lassen.“

Der Freundeskreis St. Gisela hat mittlerweile 150 ehrenamtliche Mitglieder, die den Senioren ihre wertvolle Zeit schenken durch Besuche, Schach spielen, Garteln, Hospizarbeit, Ausflüge, gemeinsames Backen, Musik, Vorführungen, Kochen, Ausgehen und vieles mehr. „Doch manchmal kostet Zeit eben auch Geld“, weiß Reichel. „Lieber Stiftungsrat, Danke im Namen der Senioren in St. Gisela. Vergelt's Gott für alles, was Sie für das Seniorenheim getan haben!“ (Siehe Kommentar oben). – emf

„Zwieseler Fink“ erhält 1000 Euro

Zwiesel. Auch heuer fördert die Stiftung der Passauer Neuen Presse die alljährlich stattfindenden Volksmusiktage „Zwieseler Fink“ erneut wieder mit 1000 Euro. Zum 71. Mal wird der Wanderpreis am 3. und 4. November in Zwiesel vergeben. Idee und Anregung dazu gingen übrigens vom unvergessenen Paul Friedl, bekannt auch als Baumstefenlenz, aus. Zu Recht wurde er deshalb auch als „Finkenvater“ bezeichnet. Der „Zwieseler Fink“ ist der älteste Volksmusikwanderpreis in Bayern. – emf